

o.744.23 - AL/sw

Den 16. Februar 1970

Notiz für Herrn Botschafter Thalmann*ee*Entwicklungshilfe

An der Sitzung der Kommission für technische Zusammenarbeit vom 10. Februar berichtete Professor Schmittchen von der ETH Zürich über die Motivuntersuchung über die öffentliche Meinung hinsichtlich der Entwicklungshilfe. 1500 Befragungen sind in der deutschen und welschen Schweiz auf Veranlassung von Swissaid und DftZ vorgenommen worden. Der schriftliche Bericht hierüber soll im April herauskommen.

Die wichtigsten Ergebnisse aus dieser Untersuchung lassen sich etwa folgendermassen zusammenfassen:

Der Schweizer verhält sich gegenüber der Entwicklungshilfe eher zurückhaltend. Er anerkennt grösstenteils deren Notwendigkeit, hebt aber gleichzeitig deren Problematik hervor und schränkt sie durch viele "aber" derart ein, dass er sie damit schliesslich verneint. Nur die höheren Bildungsschichten und die jüngere Generation sind für eine Ausweitung der Entwicklungshilfe. Die grundsätzlichen Gegner sind zahlen- und einflussmässig unbedeutend. Im Gegensatz zum Amerikaner zeigt der Schweizer eine grosse Zukunftsskepsis. Je mehr der Schweizer internationalen Kontakt sucht, desto aufgeschlossener ist er gegenüber der E.H. eingestellt. In der negativen Haltung verschanzt er sich hinter Vernunftgründen, äussert sich in Einschränkungen und Vorbehalten. Die Romands sind positiver als die Deutschschweizer. Die bilaterale Hilfe wird bevorzugt, die Ansichten über die multilaterale Hilfe sind häufig infolge Unkenntnis negativ.

Auf die Frage, ob das Tessin in die Untersuchung einbezogen worden sei, wurde mit nein geantwortet, einmal aus Kostengründen, dann aus Zeitgründen, und weil das Ergebnis erfahrungsgemäss demjenigen in der welschen Schweiz gleichen dürfte.

Die nächste Sitzung der Kommission wird Ende Mai/ anfangs Juni stattfinden.

*Swiss*